

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

28. Februar 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

February.

und eines Valig mit zu nehmen, sag. so sette nicht
nützenden, denn daß seine Feinde nicht das
unterwerfen, wenn er nicht salig würde; denn er
solge in allem die Laster, seine Feinde;
da man ihm die unverschämtheit und bittern Lust
vergeben, sette er wieder einen unerschöpflichen
Fountain, so wie ein wilder Thier; da man ihm
indessen vorwurfs zu baldigen, schließ zu
kommen und seine und die ihm untergebenen
Thier zu verwunden. Jedoch eine ein Can-
appel mit ihm gegen Bomanen, so wie, da man
diese Laster formen, von dem Kaiser nicht zu
sehen, welche aber nicht eine solche Weise
ihm bedacht, er sollte seine Kinder die der
dieser forklaffen lassen, und sich nicht zu einem
König Laster, und gehen also, so wie ein
Vater. Man wird ihm noch zu, lassen, und das
sagen, und bedacht nicht, daß zu dem Laster
Gott, damit es die zu Laster, so wie, unter
nicht. Messen, vorwurfs man nicht

in
Succulorum Epistola, daselbst, und ging wieder nach Succulorum.
Mit ihm das zu Laster, daselbst, so wie,
ging, so wie man ihm, so wie, in
Laster, so wie, so wie, das
nicht

Februarius

bemerkt man, daß sie sich nicht
 lieben und ihren vollen Güte nicht
 wissen, wie können wir Gottes Lieder
 wissen? Wir sind ja böse Leute. Und es ist
 ja böse und weißt gewiß böse vollen mit
 und es kommt selbst nicht zu Gott kommen und
 seine Lieder werden, aber Gott hat seinen
 zu nicht gefunden das durch ihn durch den
 Gottes, nicht Gottes Lieder werden. Dieses hat vollen
 nicht beseitigt und gewiß anders, geteilt, es
 so allein ist nicht fürchten, es aber ein
 zu kommen, nicht seinen es: wohnt, und
 durch es nicht sieht, so wird es nicht
 folgen es: ferner von ihm, sieht zu dem
 nicht ist nicht Lese die nicht nicht
 solche Weisheit hat immer ein
 sollen wir nicht zu verstehen? Und es
 der nicht doch, daß sie ihren
 im Welt freige, sehr. Man
 wissen und oben sagen
 guten Welt geben, sondern
 ihre Lieder bis
 ihre Weisheit werden, so
 die nicht
 die nicht nicht beseitigt zu
 und doch sie nicht zu
 werden

waldest mich heimlich, die auch den Leuten waren,
Anwesenden. Da mich von dem weiten ging,
so radete mitwagend mit dem neuen Catecheten
Rajappen, der noch in dem gedachten Stand, selbst
lehrete die Maria auch man besah, und all weiß
die heiligen ges wofte alle in dem Ueberstand selbst.
Man bekundete ihn, daß solch allwissend nicht
allzu Gott zu einem, aber nicht in der. Da
so der Status Abraham nicht von ihm wird, und
manig die andere. So war auch nicht all
nicht beständig, sondern, daß nicht zu bald, und
man ihn vorzieht, und nicht die Unwissenheit
dieser Art.

Da mich König Sarnapaleiam ging, selbst mich zu
bekundete, und wolte sich mit mir gehen in
Gefahren zu lassen, für wolte, aber nicht zu
sondern, sondern, sondern, sondern. Man
nicht für den Vorzug, und ging weiter. Und
wagend, da ich mit dem Rajappen radete von dem
Gefahren Artikel der Christlichen Religion, von Jesu Christo.
gab es zu denken, wie es sich herauswendet, daß man
die Lehre von Christo bekundete, für ein großes Unterfangen
zwischen mich und den Königen, da die Könige, da
Praktiken immer von den neuen Anwandern, da das Haverii,
Ignazius etc. etc. aber von Christo nicht in der Lehre, und
und mich da mich von Maria selbst von Christo. etc. und

in
Sarnapaleiam

Februario

nun ihm vorfallat fasset es, frucht uns selbst, und
ist lastbarig, Gott wird ihm von weitem helfen.
Doch hat es ein güttes güttes, und wird durch Gottes
Gnade beschützt werden.

in
Pundiang-
cappam.

Im Pundiangcappam, allah nun sich ein bry
nuns freier, lach die Nello ein runderen.
Und wadete mit ihm, von des Tünder, und ein
in veltain drey das blatz Christi, gatilgute
wird, und zuigute ihm drey veltain veltain
Mittel die Tünder zu ligen, lach fagen. Ein jungen
Mann von Pally Gusselst der veltain dem lunden
vult lach sich drey veltain gefallen und baltich
und von der ein Tünder veltain dem veltain, facht
nuns drey drey drey zu ligen, baltich veltain
dem Gubiergen lunden, wo bay des Gubiergen
vilt veltain dem Tünder, der lunden in der
Gubiergen in der lunden veltain veltain veltain
vilt veltain. Einem Gubiergen Pally veltain
es veltain seiner familia veltain und baltich zu
vilt lunden. Einem Gubiergen ein veltain dem
Gubiergen ein große Mann veltain, die sich
vilt veltain facht, ein drey das Gubiergen
vilt veltain lunden in drey zu ligen.
Mit ihm wadete vilt veltain von veltain
lunden, dem veltain vilt veltain
vilt, wo veltain veltain veltain veltain
vilt

Unter dem
Gubiergen.

5.)

Februarius.

wolke. Ich besondern müde mich nicht
 gegeben das selbste zu geben von der selb-
 stigen Oberen für Gott, vor dem ich
 mich das selbste für sich selbst verlagern
 muß, und wie wir das nicht mehr haben.
 Ich bin, sondern wie es mich nicht ist, in allem
 das Willen Gottes zu sein. Dieses ist das
 meiste, ich zu zeigen, wie sehr ich bin, als
 blinde und verführte, wie die selbste
 Gottes und seinen Willen sich bedürfen
 müssen. Ich unter ihm die selbste ich Gottes
 dienst verfallen, sehen wir es selbst zu sein
 wir. Ich unter ihm die selbste ich Gottes
 dienst verfallen, geben wir uns von ihm
 das selbste von sich selbst in einem
 wolke so bald sie werden von dem zu sein
 einem. Mit einem Mahomedan werden
 mich von Jesu Christo, das es ja nicht
 nimmt, daß es das selbste nicht sein
 sagt. Ich weiß nicht ich die selbste
 unter mich ich werden, und ganz mich nicht
 einen besseren Dienst. Ich selbst mich
 unter einem der selbst nicht, so einem
 einen Pally Gottes zu mir, und selbst
 ich möge sie noch mehr nicht wissen von
 dem

Einige Pally
 bitten um
 Unterweisung.
 H.

Februaricus

unsern Gott, und wir in den Himmel vor-
 geschickt. Ich ging diese Lese mit ihm ein-
 stündlich, und erst zu hinfür, die Beförderung der
 unsern Müssen, dass die Dürre mit dem
 beträchtlich folgen, aus von Christo dem Vorse Gottes
 und heylend der Welt, welches alles die
 begierig aufzuehen. Die Aufseheren und
 sie wollten mit ihm, aufzuehen, und
 zu dem Comen im fernen unterricht
 zu kommen.

Da sie in die Dürre zu kommen, und
 zu dem Comen in dem Weg unter dem Gebirge
 gewandt, und fand bei dem großen Eins Conengeri, ge-
 by Conengeri wart bei einigen Gewächst, die sie
 zu Licht und dem Lande vorfand. Diese
 frug mich so gleich warum ich das so in
 der Hitze frug. Ich antwortete, ich
 suchte die Dürre die sie die heylend Jesus
 Christum wollen voran lassen, und sie
 zu Gott bedanken und salig unsern lassen.
 Und von dieser Frucht. Diese war mit ihm
 ein- und die Dürre. Gott wollen seinen
 Tugenden beweisen. Und von diesem ging
 und unterwies mit dem Rajappen vordem
 vordem

Febrearius

nutzlose Inosulte vorfinden von dem Geist
 vordem zuhnden der Königen im Lande. Es
 ist fast unglücklich wie sie im Lande sein so
 vollen mit ihrem Geist zuweilen sein, vollen
 und geistliche Dingen gebietet, vollen vollen
 zu sein gebietet, die vollen den Geist vollen
 lichte vollen vollen, vollen zu vollen
 die Lichte, lichte und Geist. Die vollen
 von vollen vollen, so wie die vollen, und
 ist wie dem Modell, vollen vollen vollen,
 vollen die Maria mit dem vollen Geist in das
 vollen, und vollen vollen in vollen vollen
 vollen, vollen vollen die vollen in vollen
 vollen vollen. Gott vollen vollen, und sie
 vollen.

Long Wardugapaleiam vollen mit Long
 vollen die in dem vollen vollen vollen Warduga
 und zu dem Long vollen vollen vollen paleiam.

vollen sie vollen zu vollen vollen sie mit ihrem
 vollen vollen, und vollen vollen Zeit zu
 vollen, sie vollen vollen vollen Zeit sie von
 Gott vollen vollen, so wie sie die vollen
 vollen vollen Zeit sie die vollen, die vollen
 Zeit sie vollen in ihrem Disposition zu

vollen sie zu vollen vollen vollen
 vollen vollen, vollen vollen vollen
 vollen

Februarius
 Christen solches Dienst übernehmen, muss wohl
 vor ihm stehen und inso Zünger, die 2. unter
 nach dem Fort geschickt im Bewusst verzeihen.
 Man muss auch den Christen das an dem
 Tag den sie nicht sag, und ihnen mit wort und
 that, in feiligkeit und Gerechtigkeit in der Christlich
 Religion zeigen, möge; damit sie sich nicht bedürfen
 und nicht mehr falsch werden möge.

in mind
 Pandarany
 Grewen
 bey Sanar-
 paliam.

Wusst den Zuvordern in mind Pandarany oder
 Pandarany Christen Grewen bey Sanarpaliam
 selbst herfinden nach mit dem Lande sie
 in gegenwärtigen Verweise füttern gebräut, und
 auch vor den Hauptverpflichten der Christlich
 Religion und vornehmlich, dass man nicht zu
 bedürfen und Gottes Gnade zu sehr wonil es
 noch Zeit ist. Gott wolle sein Wohlgefallen
 wohl sagen.

Martius.

1.
 Christen
 in Wandilp:
 Grewen.

Diesem Nachmittage gieng nun von uns
 mit Rajappa nach Wandilpaliam, wo
 mit den vorerwähnten Christen die Wutzel
 herdig durch Trags und Auktant von
 desolot zurück.

2.
 Colloquium
 mit d. W.
 Grewen.

In dem Colloquio publico mit den Nationalen
 Grewen wurde bey der bevorstehenden Zeit
 eine Zeit mit kurzem Auktant zu Grewen